



Im Saal wird normalerweise vor dem großen Spiegel in der gleichen Richtung geübt. Jetzt muss für die Lehrer alles spiegelverkehrt laufen, den Blick fest auf Kamera und Monitor geheftet.

FOTO: PM

Zoomsammen tanzen

Online-Kurse in der Ballettschule

Gießen (pm). In einem Lied der italienischen Chanson-Ikone Fiorella Mannoia heißt es: »Wenn ich denke, dass ich die Welt verändern will, dann passiert es, dass umgekehrt die Welt mich verändert.« Eine schöne Formel für das, was viele Menschen in diesem Jahr erfahren mussten, ausgelöst durch eine mikroskopisch kleine Substanz, die von China ausgehend den Lebensalltag von Menschen rund um den Globus verändert hat und auch weiterhin deutlich spürbar beeinflussen wird.

Selbstverständlich hatten sich auch die Schülerinnen und Schüler der Ballettschule Balletto und deren Lehrer, Giuseppe und Michele De Filippis, den Verlauf des Jahres 2020 ganz anders vorgestellt. In Planung war bereits die große Schulvorstellung, die wie gewohnt im Juni in der Kongresshalle stattfinden sollte – es wäre die vierte seit Gründung der Ballettschule im Jahr 2015 gewesen. Passend dazu kreisten die Ideen für das choreographische Konzept der Aufführung um die Zahl »4« – von den vier Elementen über die vier Lebensalter bis hin zu den vier Jahreszeiten. Nun interpretieren die Zwillinge De Filippis im Rückblick auf 2020 den archaischen Viererschritt durch das Jahr so: Der winterliche Jahresbeginn war trotz erster Meldungen über ein neues Corona-Virus von Normalität und gewohnten Abläufen

geprägt, der Frühling brachte zum Leidwesen aller den »Lockdown« mit sich – natürlich musste auch die Ballettschule vorübergehend geschlossen werden, der Sommer erlaubte dann ein »Tanzen auf Distanz«, aber immerhin gemeinsam mit anderen in den hellen Räumlichkeiten der Dutenhofener Ballettschule, während schließlich der Herbst zu einer Verlagerung des Unterrichts und des tänzerischen Austauschs auf die digitale Ebene führte: Inzwischen finden die Kurse online statt, was für die Lehrer wie die für die Schüler eine neue Erfahrung bedeutet.

Alle tanzen virtuell zusammen

Auf der einen Seite herrschte gleich zu Beginn große Erleichterung, denn es funktionierte aus dem Stand alles viel besser als erwartet. Auf der anderen Seite wird von Woche zu Woche spürbarer, welche große Anstrengung, Disziplin und Konzentration von allen Beteiligten erfordert wird, um den Online-Unterricht immer wieder neu zum Erfolg zu machen und möglichst alle bei der (virtuellen) Stange zu halten. Ein großer Vorteil: Die Zwillinge De Filippis kennen jede und jeden ihrer Schüler mit ihren Stärken und Schwächen, und so konzipieren sie auch den Online-Unterricht so, dass individuell reagiert

werden kann. Das Fazit der beiden: Qualität ist auch im virtuellen Ballettsaal möglich. Viel Lob und große Dankbarkeit von Schülerinnen, Schülern und vor allem von Eltern der Jüngeren zeigen ihnen, dass sie auf dem richtigen Weg sind. Und auch manche Anfangshürde ist inzwischen in Routine übergegangen, zum Beispiel das bewusste Vertauschen von rechts und links: Im Saal wird normalerweise vor dem großen Spiegel in der gleichen Richtung geübt – jetzt muss für die Lehrer alles spiegelverkehrt laufen, den Blick fest auf Kamera und Monitor geheftet.

Tatsächlich gibt es aber auch reale Vorteile des Online-Unterrichts: So haben sich zum einen Schüler von extern gemeldet, die die Zwillinge von früher kennen, zum anderen gibt es auch Interesse von ehemaligen Weggefährten aus Italien und anderen Ländern, in denen Giuseppe und Michele De Filippis arbeiteten.

Als Belohnung für die große Geduld und die beachtliche Leistung aller Schüler ist zum Jahresende ein neues Projekt in Vorbereitung, das natürlich online stattfinden wird. Schon das »Projekt C« im Sommer 2020 war ein digitales Projekt (auf www.balletto.de), aber immerhin traf man damals für den Dreh noch »live« aufeinander; jetzt tanzen alle im virtuellen Raum – »Zoomsammen Tanzen«, so der Arbeitstitel.